Ueber eine ungewöhnliche atmosphärische Lichterscheinung

Autor(en): **Kuder, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **12 (1896)**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-594133

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ueber eine ungewöhnliche atmosphärische Lichterscheinung.

Am 27. Januar abends ungefähr $6^3/_4$ Uhr, im Begriffe auszugehen, bot sich meinem staunenden Auge am Himmel ein Lichtbogen dar wie ein ungeheurer Regenbogen, jedoch ohne das geringste Farbenspiel. Derselbe dehnte sich über das ganze Himmelsgewölbe aus und zwar in der Richtung von Ost nach West, von Horizont zu Horizont. Am intensivsten war die Helligkeit gegen den beiderseitigen Horizont hin. Der Kulminationspunkt des Bogens befand sich ungefähr in einer Höhe von 65—70 Grad über dem Horizonte, und die Breite des Bogens betrug etwa 5—7 Grad. Auf der südlichen Seite war der Bogen ziemlich scharf abgegrenzt, während die Helligkeit gegen Norden hin abnahm und schließlich in den dunkeln Nachthimmel überging. Durch den Lichtbogen, der in seinen leuchtendsten Teilen gut die doppelte Helligkeit der hellsten Partien der Milchstraße besaß, glänzten die Sterne am völlig wolkenlosen Himmel. Der Bogen schien mir allmählig höher zu steigen, und nach ungefähr einer halben Stunde war er völlig verschwunden. Andere Beobachter, die ich zufällig auf dem Wege traf, staunten die Erscheinung ebenfalls an. Der eine behauptete, das sei die Milchstraße; ein anderer wollte sie als einen Mondregenbogen bezeichnen. Ich aber erklärte das Phänomen als ein Zodiakallicht von außerordentlicher Intensität und glaube, nicht irre gegangen zu sein. Es wäre mir sehr erwünscht, Berichte von andern, kundigen Augenzeugen zu vernehmen. Merkwürdigerweise begann auch mit dem 27. Januar die außerordentliche Kälteperiode dieses Jahres, und es drängt sich mir die Frage auf, ob der Beginn derselben nicht mit der Erscheinung des Zodiakallichtes in Verbindung zu bringen sei.

Ermatingen, den 22. März 1895.

J. Kuder, Lehrer.

10741
12 b 700